



Sebastian
Jean Maurice
Lenhard

Diplomand	Sebastian Jean Maurice Lenhard
Examinator	Andreas Forrer
Experte	Andreas Tenger, Wälli AG Ingenieure, Herisau
Themengebiet	Verkehr

Neuerschliessung Industriegebiet Rüti, Appenzell.

Neutrassierung einer Industrieerschliessung mit beschränktem Platz, anspruchsvoller Geologie



Abbildung 1: Ausgangslage

Ausgangslage: Im Westen des Dorfes Appenzell befindet sich das Industriegebiet Rüti mit einer Vielfalt an Unternehmenstypen. Der Auslöser des Bauvorhabens ist das Begehr zur Vergrösserung dieses Industriegebiets. Dazu soll die Wiese mit einem Bauernhof auf der Parzelle 398 (Hintere Rüti) erschlossen werden. Zurzeit ist diese Fläche mit einer Grösse von ca. 20'000m² im Besitz der Familie Dähler. Die nächste Generation möchte den Hof nicht weiterführen. Sie möchten alles bis auf das Wohnhaus verkaufen. Die bisherige und die zukünftig zu erwartende Entwicklung dieses Gebiets führen zu Mehrverkehr, welcher die bestehende Erschliessung über die Rütistrasse an das übergeordnete Strassenennet (Entlastungstrasse) nicht gewährleisten kann.

Vorgehen: In einem ersten Schritt soll der Ist-Zustand der bestehenden Zufahrt des Industriegebiets Rüti untersucht werden. Dafür wird eine Road Safety Inspection (RSI) gemäss Norm 640 723 durchgeführt. Ziel ist es, alle Sicherheitsdefizite des Knoten Rütistrasse/Entlastungsstrasse ausfindig zu machen und mögliche Massnahmen dazu zu ermitteln. Diese Erkenntnisse sollen in einem zweiten Schritt in die Planung der Erweiterung des Industriegebiets Rüti einfließen. Geplant ist ein Ringschluss mit der Enggenhüttenstrasse zu erstellen. Dazu werden die verschiedenen Vor- und Nachteile der einzelnen Linienführungen in einem Variantenstudium miteinander verglichen. Die Beurteilung erfolgt anhand einer Nutzwertanalyse, welche in Zusammenarbeit mit dem Bauherrn zu einer Bestvariante führt. Die ausgewählte Variante soll auf den Stand Vorprojekt ausgearbeitet werden.

Ergebnis: Anhand der Untersuchung des Knotens Rütistrasse/Entlastungsstrasse wurde deutlich, dass mehrere Defizite bestehen. Die Überprüfung der Schleppkurven ergab, dass ein Camion B mit Anhänger nicht Rechtseinbiegen kann, ohne mit der Karosserie auf die Gegenfahrbahn zu kommen. Weiter fiel die Fussgängerschutzinsel in der Untersuchung als zu schmal aus. Die Sichtweiten sind nach Norm alle erfüllt, jedoch zum Teil nur mit minimalen Werten, was gleichbedeutend für minimale Sicherheit steht. Die meisten Mängel können durch kleine Massnahmen verbessert oder sogar behoben werden. Für die Neuerschliessung wurde die Bestvariante aus fünf verschiedenen Varianten anhand der Nutzwertanalyse bestimmt. Dazu wurden 12 einzelne Kriterien und deren Gewichtung definiert. Ausschlaggebend für die Wahl der Variante 1 war ihre kurze Linienführung entlang des nur wenig geneigten Teils der Fläche. Im Rahmen des erstellten Vorprojekts belaufen sich die Gesamtkosten für die Neuerschliessung auf ungefähr 800'000.- Franken.

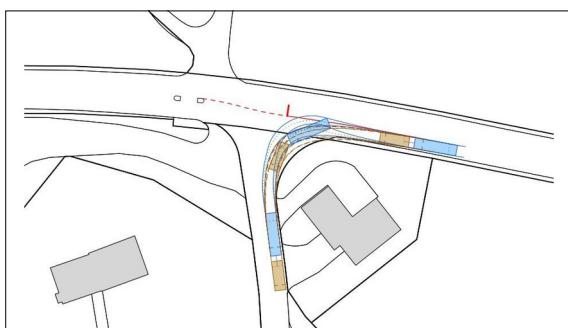


Abbildung 2: Schleppkurve Rechtseinbieber

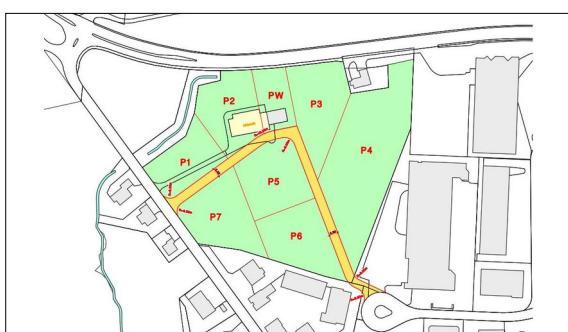


Abbildung 3: Bestvariante